

## Pressemitteilung

# Assekurata-Studie: Corona-Krise auch für Indexpolice eine Herausforderung

**Köln, den 18. Februar 2021 – Die Corona-Krise sorgte im Jahr 2020 für historische Kursverluste an den Kapitalmärkten, so dass Indexpolice trotz der rasch einsetzenden Börsenerholung vielfach Nullrenditen auswiesen. Die rückläufige Überschussbeteiligung stellt auch für Indexpolice eine Herausforderung dar, wobei die Tarife durch reduzierte Garantien kapitaleffizienter gestaltet werden sollen.**

**Dies sind Ergebnisse aus der aktuellen Marktstudie zu Überschussbeteiligungen und Garantien von Lebensversicherern, die Assekurata am 9. Februar veröffentlicht hat. Hierin hat die Kölner Rating-Agentur zum sechsten Mal auch das Produktsegment der Indexpolice durchleuchtet, wozu 13 Anbieter ausführliche Angaben gemacht haben. Die Marktstudie kann einschließlich vieler Einzelauswertungen auf der Internetseite [www.assekurata.de](http://www.assekurata.de) bestellt werden. Auf diesen Seiten finden Interessenten auch alle Assekurata-Ratingberichte kostenlos zum Download.**

*Indexpolice von  
Börsenentwicklung  
abhängig*

„Indexpolice reihen sich zwischen konventioneller und fondsgebundener Lebensversicherung ein, enthalten durch die Bindung an den Deckungsstock aber einen klassischen Kern“, erklärt Lars Heermann, Bereichsleiter Analyse und Bewertung der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur. „Durch ihren speziellen Beteiligungsmechanismus an einem Index sind sie nicht mit Fondspolice vergleichbar, bieten den Kunden dafür aber in Verlustphasen einen Kapitalerhalt.“

Die meisten Indexpolice greifen auf Indizes mit Bezug zu den Aktienmärkten zurück, so dass die Börsenentwicklung einen wesentlichen Einfluss auf die Rendite hat. „Die Aktienmarktentwicklung 2020 stand größtenteils im Zeichen der COVID-19-Pandemie“, stellt Lars Heermann fest. Bevor die Auswirkungen der Pandemie Europa erreicht hatten, war der DAX im Februar zunächst auf sein bis dato registriertes Allzeithoch von 13.789 Punkten geklettert. Im März 2020 erlebte er dann einen historischen Absturz auf unter 8.500 Punkte. Sinkende Ansteckungszahlen und damit einhergehende Hoffnungen auf eine baldige Konjunkturerholung führten in den Folgemonaten zu einer vergleichsweise starken Aufwärtsbewegung der Aktienmärkte. Nach einem zwischenzeitlichen Kursrückgang im Herbst wurde die Aufwärtsrally zum Jahresende durch den Durchbruch bei der Impfstoffentwicklung erneut befeuert, so dass der DAX allein im November 2020 ein Plus von 15,80 % verzeichnete und im Dezember ein neues vorläufiges Allzeithoch von 13.790 Punkten erreichte. „Unter dem Strich schloss der DAX noch mit einer leicht positiven Jahresperformance, womit im Frühjahr sicherlich nur die größten Optimisten gerechnet hätten“, blickt Lars Heermann zurück.

**Unterschiede je nach Stichtag und Renditebeschränkung**

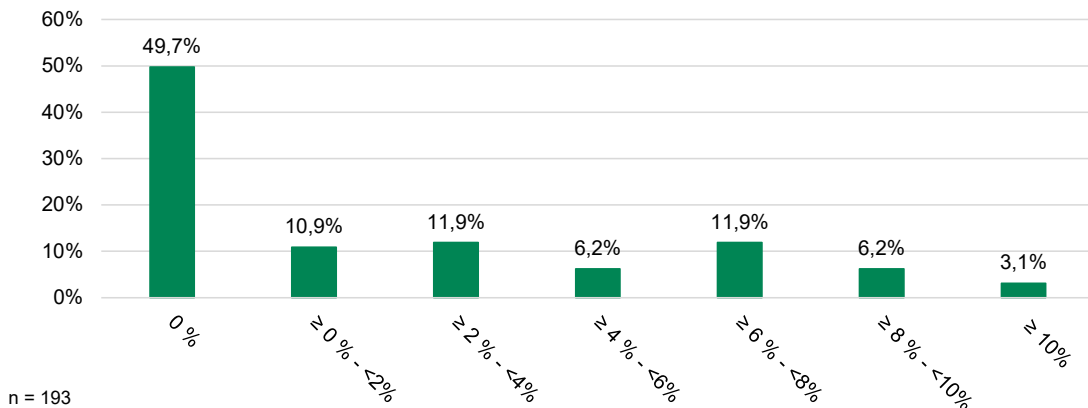
Das Auf und Ab an den Aktienmärkten spiegelt sich auch in den Renditegutschriften von Indexpolizen wider. Dabei profitieren die Inhaber wegen der Kapitalerhaltungszusage nur anteilig von positiven Börsenentwicklungen. Für die zugrunde liegende Renditebeschränkung haben sich mit dem Cap und der Quote zwei Formen am Markt herausgebildet. Während der Cap die Aufschwungmonate an einer bestimmten Schwelle abschneidet, sieht die Quote nur eine anteilige Beteiligung an der monatlichen oder jährlichen Indexentwicklung vor.

„Mit Blick auf 2020 haben sich Tarife mit jährlicher Indexquote zum Jahresende ausgezahlt, da sie vereinzelt noch von den Erholungstendenzen profitieren konnten“, fasst Lars Heermann zusammen. Im Gesamtjahr 2020 mussten Kunden jedoch in der Hälfte der Fälle mit Nullrenditen leben, das heißt der garantierte Kapitalerhalt hat gegriffen. „Dies konnten wir insbesondere bei Indexstichtagen im Frühjahr und Sommer feststellen, als die Weltbörsen massiv eingebrochen sind“, erläutert Lars Heermann. Besonders von der Corona-Krise betroffen waren laut Assekurata solche Tarife, die eine Aufsummierung der Monatsrenditen vorsehen. Hier schlugen die hohen Verluste in den Monaten März und Oktober voll durch und konnten durch die Gewinne in den anderen Monaten nicht mehr kompensiert werden. „Durch die Renditebegrenzung müssen Kunden bei Aufwärtsphasen an den Kapitalmärkten auf Performance verzichten, können dafür aber in turbulenten Börsenzeiten wie 2020 ruhig schlafen“, schlussfolgert Lars Heermann.

**Rückblickend rund zweieinhalb Prozent Rendite**

Das produktimmanente Sicherheitsnetz von Indexpolizen hat auch im längerfristigen Rückblick in knapp der Hälfte der Fälle gegriffen, so dass die Renditegutschrift dann bei null lag. Im Gegenzug waren die Indexgutschriften in den übrigen Fällen positiv und lagen in Einzelfällen sogar im zweistelligen Prozentbereich. Welche Renditen Indexpolizen seit 2014 erzielt haben, verdeutlicht die nachfolgende Häufigkeitsverteilung.

**Häufigkeitsverteilung gutgeschriebener Renditen von Indexpolizen**  
– basierend auf den zurückliegenden (abgeschlossenen) Indexstichtagen seit 2014 –



„Über alle Tarife und Indexstichtage lag die durchschnittliche Rendite im Betrachtungszeitraum bei insgesamt rund 2,5 Prozent“, ergänzt Lars Heermann. „Damit rentierten Indexpolizen etwas höher als die Verträge aus der Klassik und Neuen Klassik, wobei es je nach Tarif, Index und Stichtag große Unterschiede gibt.“

Auch Indexpolice mit rückläufigen Deklarationen

Bei allen untersuchten Tarifen haben Cap und Quote eine Gültigkeitsdauer von einem Indexjahr und können dann von den Anbietern neu festgelegt werden. Die Höhe hängt insbesondere davon ab, wie viel Überschussbeteiligung ein Versicherer deklariert. „Hohe Überschussdeklarationen von Indexpolice sind notwendig, um die Renditechance bei der Indexpartizipation zu erhalten. Daher sollte die Überschussentwicklung von Indexpolice regelmäßig im Auge behalten werden“, rät Heermann. In der aktuellen Untersuchung liegt die laufende Verzinsung für die Indexbeteiligung bei durchschnittlich 2,48 % und damit geringer als im Vorjahr (2,71 %).

Laufende Verzinsung (für Indexbeteiligung)	Mustervertrag Indexpolice	
	2021	2020
<b>Deklarationsjahr</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Anzahl betrachteter VU	13	14
Marktanteil betrachteter VU	45,87%	48,43%
Laufende Verzinsung (arithmetischer Durchschnitt)	2,48%	2,71%
Laufende Verzinsung (gewichteter Durchschnitt)	2,58%	2,89%
Höchster beobachteter Wert	3,10%	3,30%
Niedrigster beobachteter Wert	1,46%	1,76%

*Sichere Verzinsung weist Ähnlichkeiten zur Neuen Klassik auf*

Alternativ zur Indexbeteiligung kann sich der Kunde zu Beginn eines jeden Indexjahres auch für eine vorab bekannte sichere Verzinsung entscheiden. Diese legen die Lebensversicherer stichtagsabhängig für jeweils ein Jahr fest und schreiben sie dem Vertragsguthaben gut. Analog zur verzinslichen Ansammlung bei einer konventionellen Rentenversicherung erhöht der sichere Zins damit den Policewert mit einer im Voraus festgelegten Deklaration.

Sichere Verzinsung	Mustervertrag Indexpolice	
	2021	2020
<b>Deklarationsjahr</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Anzahl betrachteter VU	13	14
Marktanteil betrachteter VU	45,87%	48,43%
Sichere Verzinsung (arithmetischer Durchschnitt)	2,35%	2,53%
Sichere Verzinsung (gewichteter Durchschnitt)	2,15%	2,48%
Höchster beobachteter Wert	3,10%	3,30%
Niedrigster beobachteter Wert	1,46%	1,76%

*Drei Viertel der Tarife garantieren Beitragserhalt*

Die sichere Verzinsung liegt im Durchschnitt der betrachteten Anbieter derzeit bei 2,35 %. Sie fällt damit geringer aus als die Zinsdeklaration für die Indexbeteiligung, übertrifft jedoch die laufende Verzinsung von neuen klassischen Rentenversicherungen (2,13 %). Entscheiden sich Kunden für die sichere Verzinsung, funktionieren Indexpolice somit ähnlich wie die Neue Klassik. „Und es gibt noch eine Gemeinsamkeit“, stellt Lars Heermann heraus. „Auch bei Indexpolice sind die Garantien gegenüber der klassischen Lebensversicherung reduziert, um die Kapitaleffizienz in den Produkten zu steigern. Immerhin bieten aber drei Viertel der von uns untersuchten Tarife derzeit noch eine vollständige Bruttobeitragsgarantie.“

*Über die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur*

Die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH führt ausschließlich Rating-Verfahren durch, bei denen die Vertreter der gerateten Einheit der Agentur einen schriftlichen Auftrag zur Erstellung des Ratings gegeben haben (beauftragte Ratings).

## **Kontakt**

Russel Kemwa  
Pressesprecher  
Tel.: 02 21 2 72 21-38  
Fax: 02 21 2 72 21-76  
E-Mail: russel.kemwa@assekurata.de  
Internet: www.assekurata.de

Lars Heermann  
Bereichsleiter Analyse und Bewertung  
Tel.: 02 21 2 72 21-48  
Fax: 02 21 2 72 21-77  
E-Mail: lars.heermann@assekurata.de  
Internet: www.assekurata.de